

KREIS STEINFURT



PERSON DER WOCHE

Couragierter Tabubrecher und Aufklärer

Dr. Chrysanthou bekämpft Depression

Kreis Steinfurt • Vor Tabubrücken hat der Mann keine Angst. Zumindest nicht, wenn sie Leben retten können. Die Rede ist von Dr. Christos Chrysanthou, Ärztlicher Leiter der Psychiatrie-Klinik Lengerich und Vorsitzender des Steinfurter Bündnisses gegen Depression. Der couragierte Chefarzt hat der Volkskrankheit Depression den Kampf angesagt.



Dr. Chrysanthou. MZ-Foto Hiller

Und dabei ist sich Chrysanthou auch nicht zu schade, persönlich am Infostand in Fußgängerzonen Info-Flyer zu verteilen und das Gespräch mit Passanten zu suchen. „Depression ist immer noch ein Tabuthema“, betont Chrysanthou. Er will über die in der Öffentlichkeit oft wenig wahrgenommene und missverständliche Erkrankung informieren. Haupthindernis für eine Früherkennung und Behandlung von Depression ist für den Bündnis-Vorsitzenden eine weit verbreitete Tabuisierung von psychischen Erkrankungen in der Bevölkerung und die Angst der Betroffenen vor einer Stigmatisierung und Ausgrenzung.

Therapie und Medikamente behandelt werden – vorausgesetzt, sie wird früh genug erkannt. Wie schnell jeder von Depression befallen sein kann, machen Zahlen deutlich. Etwa jeder 20. Einwohner im Kreisgebiet leidet an Depression, 15 Prozent dieser Personengruppe gelten sogar als suizidgefährdet. Vor allem im Alter steigt die Gefahr eines Suizids bei Depression erschreckend, betont der Experte. Vor diesem Hintergrund kann man dem engagierten Aufklärer und seinen Mitstreitern nur viel Erfolg wünschen. ■ hil

www.buendnis-depression.de/steinfurt

Freude über die Wiederwahl

Angelica Schwall-Düren

Kreis Steinfurt • Die Bundestagsabgeordnete der Kreise Coesfeld und Steinfurt, Angelica Schwall-Düren, ist ges-



Angelica Schwall-Düren

tern zum dritten Mal von der SPD-Bundestagsfraktion zur Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden für die Angelegenheiten der Europäischen Union gewählt worden.

Die neun stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion sind für jeweils verschiedene Politikbereiche gegenüber dem Fraktionsvorsitzenden Peter Struck verantwortlich und koordinieren die Arbeit der Fraktion. Sie werden alle zwei Jahre von den Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion gewählt.

„Die Wiederwahl und das gute Wahlergebnis bestärken mich darin, meine Arbeit engagiert fortzuführen“, freute sich Angelica Schwall-Düren nach der Fraktionssitzung.

SO ERREICHEN SIE UNS

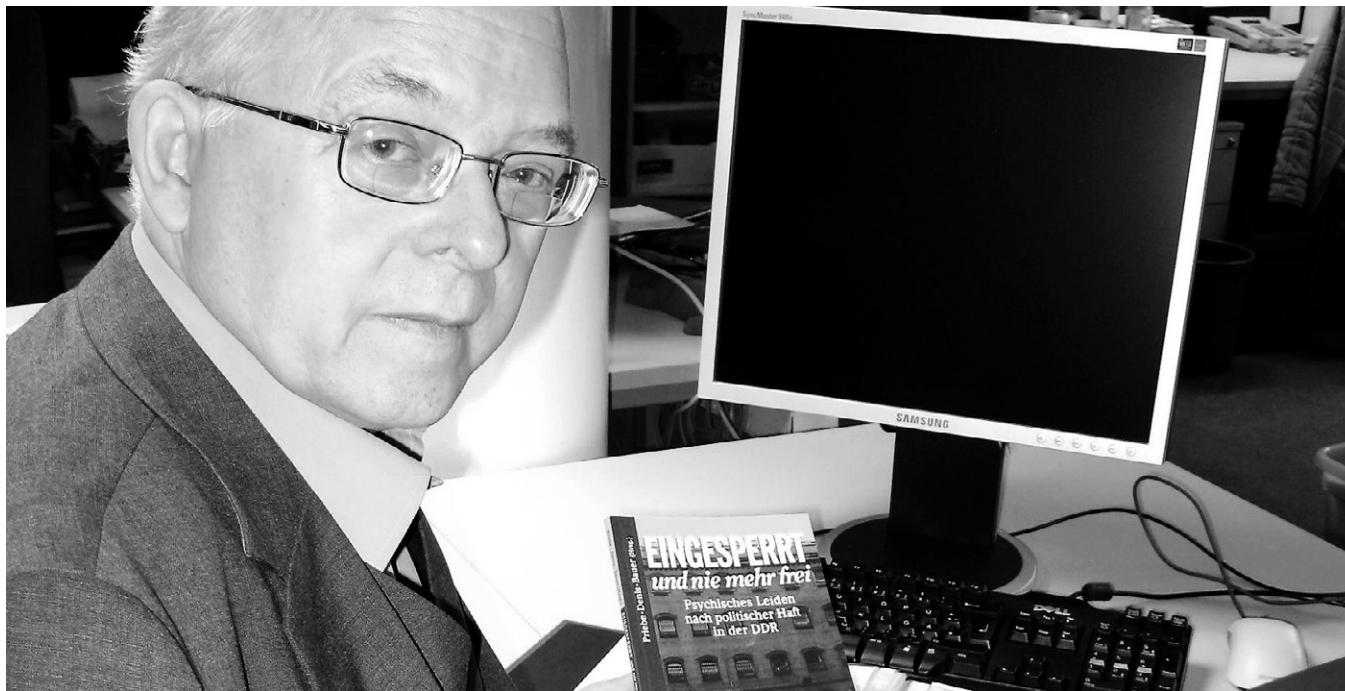
Kreis- und Regionalberichterstattung: Ulrich Hiller (hil)

Tel. (0 25 51) 93 55 30, Fax (0 25 51) 93 55 13

Anschrift: Markt 11, 48565 Steinfurt

E-Mail: regionalseite.steinfurt@muenstersche-zeitung.de

Internet: www.muenstersche-zeitung.de



Harry Hinz saß in der DDR zwölf Monate im Gefängnis. Jetzt gründete er eine Selbsthilfegruppe für Stasi-Opfer.

MZ-Foto hil

Der Schrecken endet nie

Harry Hinz gründet Selbsthilfegruppe für Stasi-Opfer

KREIS STEINFURT • „Sobald das Licht aus ist, warte ich auf das Scheppern der Zellschlüssel“. Harry Hinz (60) hat seinen einjährigen Haftterror in der DDR nicht vergessen. Er gründete jetzt im Kreis Steinfurt eine Selbsthilfegruppe, um anderen Stasiopfern zu helfen. Mit über 100 Betroffenen in aller Welt steht der Westerkappler inzwischen in Kontakt. „Ich habe zwölf Jahre gebraucht, um meine Entschuldigungsansprüche durchzusetzen. Nun will ich anderen mit meinen Erfahrungen helfen, diese schneller geltend zu machen“, begründet der 60-Jährige sein Engagement in der Selbsthilfegruppe, die er in Zusammenarbeit mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Reinhold Hemker auf die Beine gestellt hat.

Der gebürtige Ostwestfale Harry Hinz war Ende 1964 als so genannter Zuzügler in die DDR eingereist. Nicht et-

wa, weil er von den Qualitäten des sozialistischen Staates überzeugt war, sondern wegen seiner Freundin Eva aus Dresden. Mit der wollte er in den Westen flüchten.

Stasi

Doch die Mutter des Mädchens bekam kalte Füße und die Stasi Wind von der geplanten Flucht. Hinz landete im Untersuchungsgefängnis, wurde wegen geplanter Republikflucht verurteilt und musste zwölf Monate ins Gefängnis „Schwarze Pumpe“.

Dort eckte der gelernte Kellner als Gefangenensprecher mit der Stasi an, wurde brutal zusammengeschlagen und in die Haftklinik Bautzen verlegt.

„Die Stasi wollte mich als eingeschleusten Westagenten enttarnen“, erinnert sich

Hinz mit Grauen an die Folterorturen, die er dort durchzustehen hatte. Sobald er körperlich wieder dazu in der Lage war, schrieb er Eingaben an alle DDR-Obersten. 1966 war es dann soweit: Harry Hinz wurde in den Westen zurückgeschleust.

Sein eigenes Schicksal will er gar nicht an die große Glocke hängen. „Andere haben viel Schlimmeres durchmachen müssen“, betont Hinz. Während ihm und anderen ehemaligen politischen Häftlingen nur eine monatliche Opferentschädigung von 250 Euro zustehe, kassierten „ehemalige Stasi-Bonzen bis auf wenige Ausnahmen Sonderrenten in Höhe von fast 3000 Euro“, ärgert er sich über westdeutsche „Verwaltungsmühlen“.

Für viel wichtiger als die mickrige Opferentschädigung

„Die Stasi wollte mich als eingeschleusten Westagenten enttarnen.“ HARRY HINZ

Von „neublond“ bis Barbie

Friseur-Innung Steinfurt zeigte in Rheine die neuesten Trends

Kreis Steinfurt • Ins rechte Licht gerückt wurde die neue Frisurenmode für den Herbst/Winter 2007/08 in der Stadthalle in Rheine, präsentiert und organisiert von der Friseur-Innung Steinfurt.

Während oben auf der Bühne Herren- und Damenfrisuren inszeniert und kommentiert wurden, herrschte in der sehr gut besetzten Stadthalle ein Klima des Staunens, des Dokumentierens durch Film- oder Fotokameras und des Diskutierens.

Neuheiten standen neben dem altbewährten Handwerk des Friseurs. Unter dem Motto „Glamour ist out, Retro bleibt Trend“ bot sich dem Publikum ein breites Spektrum der Möglichkeiten, zu dem auch „Kreative Schnitte“ – so die Losung des Modebeirats der Innung – gehörten.

Frisuren der 60-er bis 80-er Jahre werden modern gestylt. Markenzeichen sind der tiefgezogene gerade Pony bei den Frauen und die Wandelbarkeit jeder Frisur. Die wenigen Frisuren für Männer wurden überstrahlt durch den Barbielook einer Gruppe



Diese kesse Barbie bezauberte alle

MZ-Foto emk

blonder Models.

Vom „Neublond“ für das ergraute Haar der reiferen männlichen Jahrgänge bis zu

Hochsteckfrisuren bei den „Barbie-Damen“ war alles vertreten. Als Krönung diente eine Barbie-Puppe mit hoch-

gestecktem, leuchtend blondem Haar, das neckisch ausah, von der Trägerin selbst allerdings als nicht ganz bequem empfunden wurde.

Moderatorin Virginia Pappas (Wella-Studio Düsseldorf) sorgte auch hier für humorvolle Übergänge von der Frisurenmode zum Schminken und zum ganzheitlichen, textilen Outfit.

Die Überraschung beim Schminken war der aufheizbare Lockenstab für Wimpern und die Reduktion des Lippenstifts. Blond überwiegt bei den Frisuren in den Nuancen von Silberblond bis Mittelaschblond, daneben dunklere Brauntöne wie Schokolade und Ebenholz. Das geht nicht ohne moderne Farbtechniken und Multicoloreffekte, deren Geheimnisse leider nicht immer verraten wurden.

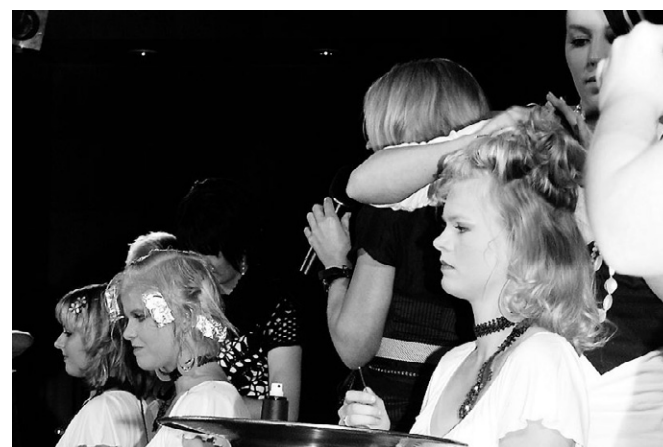
Für Schwung und viele weitere Tipps rund um die Haargestaltung sorgte Erfolgsfriseur Mathias Schaf mit seiner One-Men-Show zum Thema Frisuren und Erfolg als Gast des Abends.

Elvira Meisel-Kemper



Tolle neue Frisuren wurden gezeigt.

MZ-Foto emk



Pfiffige Kreationen erfordern viel Mühe.

MZ-Foto emk

NOTIZEN

Vollblutpferde in Münster

Kreis Steinfurt • Das Westfälische Pferdezentrum an der Sudmühlenstraße 33 in Münster präsentiert am kommenden Samstag, 13. Oktober, ab 12.30 Uhr die erfolgreichsten Vollblutpferde im Reitsport. Außerdem werden dort in verschiedenen Schaubildern Hengste und Stuten für die Warmblutzucht gezeigt. Der Eintritt zu dieser interessanten Veranstaltung ist für alle interessierten Besucher frei.

Ausstellung über Energie

Kreis Steinfurt • Energie-Dschungel – so heißt eine neue Ausstellung, die ab kommenden Freitag im Transferzentrum für angepasste Technologien (TaT), Hovesaatstraße 6, in Rheine präsentiert wird.

Die Ausstellung thematisiert den Zusammenhang zwischen dem hohen Erdölverbrauch hierzulande und der Förderung des schwarzen Goldes in den Regenwäldern Südamerikas. Die Ausstellungseröffnung findet am Freitag, 12. Oktober, um 17 Uhr im TaT in der Naturstoffwerkstatt statt. Den Einführungsvortrag wird Jens Elmer von der Organisation Vamos e.V. in Münster halten.

Änderungen im Dienstrecht

Kreis Steinfurt • Der VBE-Lehrerverband informiert am kommenden Dienstag, 16. Oktober, nachmittags ab 16 Uhr in der Gaststätte Heuweis in Rheine-Gellendorf über Änderungen im Dienstrecht. Klaus Kleyböcker berichtet unter anderem über Änderungen im Beihilferecht, über die Renten- und Pensionsbesteuerung, die Altersteilzeit und steht für alle Interessierten auch zur Beantwortung weiterer Fragen gerne bereit. Außerdem informiert der VBE-Kreisvorsitzende Dieter Hehenkamp über die Rückgabe der so genannten „Vorgriffsstunde“ für Lehrer.

LESERBRIEF

Grundsatz „Privat vor Staat“

Zum Artikel „Bei der Pflege geht's ums Geld“ auf dieser Seite erreichte uns folgender Leserbrief:

„Im Pflegebereich muss nicht nur der Grundsatz „Ambulant vor stationär“ gelten. Hier muss auch der Grundsatz „Privat vor Staat“ gelten.“

Schon das Bundespflegeerweiterungsgesetz sieht die Einrichtung von Pflegestützpunkten durch die Krankenkassen vor. Daher sollten auch die Krankenkassen die unabhängige Beratung anbieten. Der Staat, das heißt der Kreis, muss sich heraus halten.

Daher ist der Position der Kreis-CDU zuzustimmen, eine staatlich gestützte Pflegeberatung abzulehnen. Das heißt aber nicht, dass die staatlichen Kontrollen im Pflegebereich, die dringend erforderlich sind, abgebaut werden. Dies bedeutet, dass keine neue staatliche und damit bürokratieanfällige Beratungsinstitution aufgebaut wird.

Bestes Beispiel sind die privatrechtlich organisierten Schwangerschaftsberatungen durch freie Träger, die hervorragend selbstständig funktionieren. Die können das eben besser. Krankenkassen und freie Träger, so kann die Unabhängigkeit der Pflegeberatung gesichert werden.“

Ulrich Stratmann Greven